

# »... eine Schippe drauflegen«

Tom Pfeiffer Band tritt vor dem »Saisonstart« erstmals im Südbahnhof Frankfurt auf

Linden (no). Allein beim Gedanken an ganz große Auftritte in jüngerer Vergangenheit, etwa an das Konzert 2014 in der WM-Arena im Schifflinger Tal mit einer grandiosen »Barcelona!«-Interpretation als ultimative Verbeugung vor der Rocklegende Freddie Mercury oder an den Jubiläumsauftritt zum Zehnjährigen im Sommer auf dem Gießener Kirchplatz vor 5000 faszinierten Zuhörern, mag man sich gar nicht vorstellen, was der singende Spiritus Rector der Tom Pfeiffer Band aus Linden für die bevorstehende Saison ankündigt: »Wir wollen noch eine Schippe drauflegen!« Was soll da kommen? Mehr geht doch eigentlich gar nicht für eine Coverband, die spätestens seit 2009, seit dem Ritterschlag durch Gewinn eines HR-Wettbewerbes, konsequent in der Spitzengruppe der Hessenliga spielt. »Doch«, sagt Pfeiffer, »wir wollen besser werden, wollen an Qualität zulegen.«

Das Jahr habe »mit einer tollen Neuigkeit« begonnen, schreibt Jungunternehmer Pfeiffer auf der Band-Hompage. »Wir sind stolz, euch unseren neuen Drummer Dieter Steinmann vorstellen zu dürfen.« Dank gelte Karl-Heinz »Kalli« Jung, der die Combo 2015 »in einer schwierigen Situation« unterstützt und – neben Dirk Brand – mit Engagement und Leidenschaft die Rolle des Interimsrhythmusgebers ausgefüllt habe.

## 9. Juli in der EM-Arena Gießen

Seither mache man etwas, was es schon länger nicht mehr in dieser Intensität gegeben habe: Probenarbeit. Der in Marburg beheimatete Steinmann und der Rest der Band müssten sich aneinander gewöhnen. Das sei wie im richtigen Leben. Der Neue warte mit erfrischenden Klangbildern auf, agiere eher zurückhaltend – mit verdammt viel Gefühl.

Wann wird man's hören können als gemeiner Musikkonsument? Am 20. März im Frankfurter Südbahnhof: Erstmals bespielt die Tom Pfeiffer Band diese Konzerthalle mit Szene-Geheimtipp-Charakter, unterbreitet im Herzen von Sachsenhausen Rockmusik-Filetstücke aus den 1970er und 1980er Jahren von Queen und Toto, von Supertramp und Little River Band, Genesis und Foreigner, von Eagles und Kansas und ...

»Darüber freuen wir uns doch sehr, dass das geklappt hat«, schmunzelt der Band-Frontmann. Ist ja ein Stück weit wie Heimkommen an den Ort eines frühen Erfolges: 2009 war man just in der Metropole »Hessens Coverband des Jahres« geworden.

Die offizielle Saisoneroöffnung der TPB findet, wie seit 2012 der Fall, am 16. April im »Lokschuppen« Nidda statt. Wie nach dem Jubiläumskonzert im August versprochen, ist die Bläsersektion »Celebration-Horns« als Verstärkung dabei. Ein Bonbon auch die Vorgruppe: Pfeiffers Keyboarder Christian Krauss, Rock/Pop-Preis-Gewinner 2015 in der Sparte Filmmusik, stellt sein »neues Baby« vor; die Nick-Ramshaw-Band.

Mit dem »Hessentag«, obwohl in Herboren, also vor der eigenen Haustür, wird's 2016 nichts. Weil die Halle in Kirchhain anderweitig genutzt wird, hat Pfeiffer zudem »Queen and more IV« aufs kommende Jahr verschoben. Vergeltens sucht man zudem »Stadtfest



**Qualitativ »eine Schippe drauflegen« will die Tom Pfeiffer Band, die im Sommer 2015 mit 5000 Konzertbesuchern auf dem Gießener Kirchenplatz ihr Zehnjähriges zelebrierte (Foto) und nun mit einem Schlagzeug-Hochkaräter in die neue Saison startet.** (Foto: Friedrich)

Gießen« auf dem Pfeiffer-Band-Kalender. Dafür darf man sich das Stadtfest Linden vormerken: 12. August. Gar nicht Gießen in diesem Jahr? Oh, doch: 9. Juli, Open-Air-Konzert in der EM-Arena Schifflinger Tal – zwischen Mark Forster am 8. Juli und Anastacia am 15. Juli.

Da ist dann eine Richtung schon einmal vorgegeben für eine Spielzeit, die nach Ansicht von Tom Pfeiffer zwar »eine Schippe«

mehr an musikalischer Qualität bringen, ansonsten aber in eher ruhigen Bahnen verlaufen soll. Keine Richtungsänderung, kein neues Programm. Alte Perlen frisch polieren.

Müsse ja alles bewältigt werden – neben dem Beruf, neben anderen Steckenpferden, wie das für ihn, so erläutert Pfeiffer abschließend, die Ehrenämter bei den Lindener Leistungsturnern (3. Bundesliga) und beim Verein »Drei Stimmen hilft« seien.

## Der neue Trommler ist ein alter Hase

Vermutlich wäre es für Schlagzeuger Dieter Steinmann einfacher, er schiebe auf, mit wem er noch nicht musiziert hat. So aber liest sich seine Berufsbiografie wie ein »Who's who«. Jetzt kann der Marburger noch Tom Pfeiffer Band anhängen: Mit der Lindener Coverband tritt er erstmals am 20. März im Frankfurter Südbahnhof öffentlich auf. Steinmann gilt in Fachkreisen als »einer der besten deutschen Trommler« (Quelle: Sound-check Musikmagazin). Ganz enorm die stilistische Bandbreite – von Klassik über Jazz und Latin bis hin zu Funk 'n' Soul sowie Rockmusik in all ihren Ausprägungen. Größeren Bekanntheitsgrad erlangte Steinmann als lang-

jähriger Schlagzeuger der Klaus-Lage-Band und international durch seine Zusammenarbeit mit dem US-Musiker T.M. Stevens.

Steinmann studierte an der Hochschule für Musik in Frankfurt mit Hauptfach Orchesterschlagzeug/Pauken bei den Dozenten Peter Wirweitzki und John Dvorachek. Zusätzliche Ausbildung am Drum-Set erfuhr er bei Fritz Matzka (Tokyo, Wolfgang Ambros) sowie in den USA.

Was juckt den freischaffenden Musiker, Komponisten und Schlagzeuglehrer am neuen Engagement in Linden? »Die Band macht genau die Musik, auf die ich persönlich stehe, und noch dazu sind die Jungs echt in Ordnung.« (bf/Foto: pm)

